

9 Anfragen (schriftlich)

9.1 Erhöhung von Gebühren, Beiträgen und Entgelten im Jahr 2023 (CO GRⁱⁿ Daniela Gmeinbauer, ÖVP)

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Aus gegebenem Anlass stelle ich an Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, folgende

Anfrage:

„Welche städtischen Gebühren, Beiträge und Entgelte im Bereich des Magistrats und der Gemeindeunternehmungen wurden mit Wirkung für das Jahr 2023 in welchem Prozentausmaß gegenüber 2022 erhöht?“

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**9.2 Diverses Mobiliar auf gebührenpflichtigen Parkplätzen
(GR Manuel Lenartitsch, SPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Gelegentlich kommt es zu Beschwerden von Anrainer:innen, dass in gebührenpflichtigen Parkzonen durch diverses „Mobiliar“ – große Blumentröge, aber auch Tische und Bänke – Parkraum verstellt wird. Was bisweilen, am Beispiel eines Falles in der Brockmanngasse, angeblich sogar zu einer „Dauereinrichtung“ werde. Die daraus resultierende Verärgerung der Anrainer:innen ist durchaus nachvollziehbar, finden doch oftmals sie, trotz der entsprechenden Ausnahmegenehmigung, dann keinen Parkplatz mehr. Erschwerend kommt hinzu, dass ganz offensichtlich nicht einmal in den Bezirksvertretungen bekannt ist, ob solche „Möblierungen“ überhaupt genehmigt sind.

Namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs stelle ich daher an dich, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, die

Anfrage:

1. Sind auf gebührenpflichtigen Parkplätzen „Möblierungen“ (zB. Blumentröge, Sitzgelegenheiten, Bänke) zulässig, werden diese genehmigt, wird dafür eine entsprechende Gebühr eingehoben und wie häufig bzw. wo ist das bis dato erfolgt?
2. Falls derartiges genehmigt wird, werden die jeweiligen Bezirksvertretungen in den Entscheidungsprozess miteingebunden oder zumindest informiert, da sie ja üblicherweise bestens über einen allfälligen Parkdruck in den entsprechenden Straßen Bescheid wissen?
3. Sind Sie bereit, dafür Sorge zu tragen, dass solche „Möblierungen“ – falls sie nicht genehmigt sind – zumindest dort, wo dies seitens der betroffenen Anrainer:innen gewünscht wird, entfernt werden?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**9.3 Durchwegung Köstenbaumgasse / Dorothee-Sölle-Weg
(GR Manuel Lenartitsch, SPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Ein Grundsatz der Mobilitätsstrategie der Stadt Graz ist die „Stadt der kurzen Wege“. Wohnortnahe Erreichbarkeiten für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen haben in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung. Umso unverständlicher ist es, dass der, als öffentliches Gut ausgewiesene, Weg zwischen Köstenbaumgasse zum Dorothee-Sölle-Weg mit Baugittern abgesperrt wurde und somit keine Durchwegung gegeben ist. Mit einer Absicherung zum Mühlgang, dem Aufstellen von Sitzbänken, würde der Weg entlang des Geländes der Polizei vielen Bewohner:innen als Erholungs- und Spazierweg dienen. Hinzu kommt, dass viele Hundehalter:innen in diesem Bereich den Hundekot nicht sachgemäß entfernen, so dass ein Nebeneinandergehen auf dem ausgetretenen Weg nicht möglich ist. Im Optimalfall könnte diese Durchwegung auch für Radfahrer:innen genutzt werden, da sie einen direkten Anschluss an den Radweg Dorothee-Sölle-Weg darstellen würde.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher an Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, die

Anfrage,

ob Sie bereit sind, im Sinne des Motivenberichts klären zu lassen, welche Möglichkeiten es gibt, die Durchwegung der Köstenbaumgasse für Fußgänger:innen oder auch für den Radverkehr in Richtung Dorothe-Sölle-Weg wieder herzustellen.

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

9.4 Auster/Kostenentwicklung für Vereine
(GRⁱⁿ Dipl. Wirtschaftsing.ⁱⁿ (FH) Daniela Schlüsselberger, SPÖ)

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Der Schwimmsport erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Und das nicht nur als Breitensport und im privaten Bereich, zumal die gesundheitsfördernde Wirkung unbestritten ist. Graz beheimatet auch Schwimmvereine mit großer Tradition, die nicht nur national wie international überaus erfolgreich tätig sind, sondern die damit das Schwimmen auch als besagten Breitensport fördern und hervorragende Nachwuchsarbeit leisten.

Das Auster Sportbad stellt für diese Sportler:innen eine überaus wichtige Anlaufstelle dar. Allerdings sehen sich diese Vereine nicht zuletzt aufgrund der Teuerungen mit großen, teils fast nicht mehr bewältigbaren Herausforderungen konfrontiert.

Namens des SPÖ Gemeinderatsklubs stelle ich in diesem Zusammenhang an dich, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, die

Anfrage:

1. In welchem Ausmaß und in welcher Höhe erfolgten in der Auster die Preiserhöhungen für die Bahnmieta für Vereine in den vergangenen fünf Jahren?
2. In welchem Ausmaß haben sich in den vergangenen fünf Jahren der Bedarf der Vereine bzw. die daraus resultierenden Mietzeiten für Schwimmbahnen in der Auster verändert?
3. Wie viele Großveranstaltungen haben in welchem Ausmaß und zu welchen Kosten für die Veranstalter in den letzten fünf Jahren stattgefunden?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**9.5 Datenlage städtische Volksschulen/
Kinder im Volksschulalter
(GRⁱⁿ Dipl. Wirtschaftsing.ⁱⁿ (FH) Daniela Schlüsselberger, SPÖ)**

Sehr geehrter Frau Bürgermeisterin!

Dass die Zahl der Volksschulen in den jeweiligen Stadtbezirken höchst unterschiedlich ist, das ist nachvollziehbar – wir haben äußerst bevölkerungsreiche Stadtbezirke ebenso wie Bezirke mit extrem geringer Wohnbevölkerung. Und selbst eine Vergleich der Bezirke untereinander, was städtische Volksschulen und Anzahl der schulpflichtigen Kinder betrifft, ist nur bedingt möglich: Nachdem ganz Graz ein Schulsprengel ist, ist der Besuch einer Volksschule im Wohnbezirk kein absolutes Muss; viele Eltern entscheiden sich für eine Schule in einem anderen Bezirk, unter anderem deshalb, weil diese auf dem Weg zu ihrem Arbeitsplatz liegt, weil sie neben dem Schulplatz auch einen Betreuungsplatz brauchen oder entscheiden sich für eine Privatschule. Dennoch haben diese Daten insofern einen hohen Aussagewert, weil sie Rückschlüsse auf die Entwicklung der betreffenden Stadtbezirke zulassen.

Namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs stelle ich daher an dich, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, nachfolgende

Anfrage:

1. Wie hat sich in den einzelnen Grazer Stadtbezirken die Anzahl der städtischen Volksschulen (zusätzlich aufgeschlüsselt in Klassenzahl und Schüler:innenzahl) im Vergleich der Jahre 2013 und 2018 sowie des Schuljahres 2023/24 (also in 5-Jahres-Schritten) entwickelt und gibt es eine Vorausschau betreffend die kommenden Jahre?
2. Wie hat sich in diesen Stadtbezirken die Zahl der Kinder im Volksschulalter im Vergleich der Jahre 2013 und 2018 sowie des Schuljahres 2023/24 (also in 5-Jahres-Schritten) entwickelt und gibt es eine Vorausschau betreffend die kommenden Jahre?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**9.6 Shisha-Bars / Nichtraucherchutz
(GRⁱⁿ Dipl. Wirtschaftsing.ⁱⁿ (FH) Daniela Schlüsselberger, SPÖ)**

Sehr geehrter Frau Bürgermeisterin!

In jüngster Zeit bekommen wir vermehrt Anfragen aus der Bevölkerung, wie es mit dem Nichtraucherchutz in Zusammenhang mit den Shisha-Bars bestellt sei. Besonders Eltern bereiten diese Bars selbst Sorgen, ebenso wie entsprechende Beiträge in diversen sozialen Medien aus bzw. über diese Shisha Bars. Immer wieder drehen sich dabei die Fragen um die rechtlichen Hintergründe bzw. allfällige Kontrollen. Namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs stelle ich daher an dich, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, nachfolgende

Anfrage:

1. Wie ist in Hinblick auf Shisha-Lokale die rechtliche Situation betreffend Nichtraucher:innenschutz definiert und welche Konsequenzen stehen bei Nichtbeachtung im Raum?
2. Besteht seitens der Stadt Kenntnis darüber, inwieweit von Shisha-Bars der Nichtraucherchutz beachtet wird?
3. Wer/welche Behörden zeichnen für allfällige Kontrollen im Zusammenhang mit der Einhaltung des Nichtraucherchutzes verantwortlich?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**9.7 Durchführung von Wettbewerben zur Gestaltung des öffentlichen Raumes
(KO Mag. Alexis Pascuttini, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Für viele Orte des öffentlichen Raumes werden im Vorhinein Wettbewerbe ausgeschrieben und durchgeführt. Diese Wettbewerbe sollen das mögliche optische Erscheinungsbild zeigen.

Dabei entstehen wie am Beispiel Andritzer Hauptplatz oftmals künstlerische Gestaltungen, die am Zweck vorbeigehen. Denn eine Sitzmöglichkeit ist und soll zweckmäßig sein. Ein ansprechendes optisches Erscheinungsbild ist dabei jedenfalls zielführend, wobei eine Kunstinstallation den Zweck verfehlen kann.

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeister, namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage

gem. § 16 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:

1. Nach welchen Kriterien werden von der Stadt Graz Wettbewerbe ausgeschrieben?
2. Welche Kosten entstehen der Stadt Graz?
3. Gibt es eine Richtlinie?
4. Wie viele Wettbewerbe wurden in den letzten zehn Jahren durchgeführt und welche Kosten haben diese verursacht.

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**9.8 Einnahmen aus dem Automobilsektor
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Die Stadt Graz war schon immer vom Automobilsektor geprägt. Dabei ist nicht nur die ansässige Industrie mit Herstellern und Zulieferern, sondern auch der Automobilhandel, der eine lange Tradition hat zu erwähnen. Es gibt im Automobilhandel Firmen, die seit Jahrzehnten teils hunderte Mitarbeiter beschäftigen. Um die Bedeutung für den Grazer Haushalt sichtbar zu machen, soll erhoben werden, welche Einnahmen die Stadt Graz aus diesem Sektor generiert.

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeister, namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage

gem. § 16 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:

1. Wie hoch sind die Einnahmen durch Parkgebühren und Parkstrafen?
2. Wie hoch sind die Steuereinnahmen, aufgeschlüsselt nach Automobilhandel und weitere KFZ- Sparten (Industrie, Magna, etc.)?
3. Welche Wertschöpfung lässt sich für Stadt Graz weiter ableiten?
4. Wie viele Beschäftigte entfallen auf den Grazer Automobilsektor?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**9.9 Fernwärme für die Hirschengasse
(KO Mag. Alexis Pascuttini, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Wie aus Bürgeranliegen bekannt wurde, gibt es bis heute trotz Pläne, keinen Fernwärmeanschluss für die Bewohner.

Das ist aktuell keine zufriedenstellende Lösung für die Bewohner der Hirschengasse.

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeister, namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage

gem. § 16 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:

1. Wird es eine Fernwärmeversorgung in der Hirschengasse geben?
2. Bis wann wird es die Fernwärmeversorgung für die Bewohner geben?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**9.10 Kinderspielplatz in der Grazer Straße
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Auf dem Areal südlich der Grazer Straße 34 in Andritz, ist bekanntlich eine große freie Fläche vorhanden, die bereits in eine Parkanlage umgewandelt wurde.

Recherchen ergaben, dass sich das Grundstück nun vollständig im Eigentum der Stadt Graz befindet.

Aufgrund mehrerer Bürgeranfragen ist zu erkennen, dass es zu Unsicherheiten kommt, was nun zusätzlich zur Nutzung als Parkanlage noch geplant sein könnte (Hundewiese, Spielgeräte).

Unter anderem war die Rede von einem Kinderspielplatz.

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeister, namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage

gem. § 16 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:

1. Was wird konkret auf dieser Freifläche noch zusätzlich entstehen?
2. In welcher Form werden die Anliegen der Bewohner dabei berücksichtigt?
3. Bis wann kommt es zur Umsetzung der möglicher geplanten Maßnahmen?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**9.11 Sitzmöglichkeiten am Andritzer Hauptplatz
(KO Mag. Alexis Pascuttini, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Wie auch aus Zeitungsberichten bekannt wurde, wird unter Beteiligung der Initiative „Lebenswertes Andritz“ seit Monaten an Lösungen einer Neugestaltung für den Andritzer Hauptplatz gearbeitet. Die künstlerischen Sitzmöbel aus Holz von Studio Magic waren damit ein Teil des Gesamtprojektes und wurden in der Bevölkerung rege debattiert (meinbezirk.at vom 05.10.2023), welche letztlich nun nach Ablauf der Testphase auch wieder abgebaut wurden.

Aktuell sind keine zufriedenstellenden nachhaltigen Sitzmöglichkeiten vorhanden, Daher stelle ich an Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeister, namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage

gem. § 16 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:

1. Wann werden die neuen Sitzmöglichkeiten entsprechend der Bürgerwünsche dauerhaft und nachhaltig geschaffen?
2. In welcher Form, werden die Bewohner aber auch vor allem die Gewerbetreibenden vor Ort in das Projekt involviert?
3. Welche Kosten wird die Stadt dafür aufzuwenden haben?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**9.12 Wohnstraße Zelinkagasse und Nebenstraße
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Bereits im Jahr 2022 wurde im Bezirksrat der Wunsch nach einer Wohnstraße in der Zelinkagasse und den Nebenstraßen einstimmig beschlossen. Auch nach unserer Frage in der Fragstunde wurde noch keine Umsetzung veranlasst.

Da die Situation nach wie unverändert ist und sich immer noch Gefahrenmomente vor allem zwischen ein- und mehrspurigen Verkehrsteilnehmern sowie Spaziergängern ergeben, ist eine baldige Umsetzung des Vorhabens wünschenswert.

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeister, namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage

gem. § 16 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:

1. Wie weit sind die Planungen zur Umsetzung der Wohnstraße im betreffenden Gebiet?
2. Bis wann ist die Umsetzung geplant?
3. In welche Straßen wird die Wohnstraße umgesetzt?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**9.13 Fahrradstraße Marburger Straße
(GRⁱⁿ Mag.^a Astrid Schleicher, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Bei der Bezirksversammlung in St. Peter am 16.10.2023 hat sich herausgestellt, dass die Anrainer noch immer sehr unter der Fahrradstraße in der Marburger Straße leiden. Denn der Verkehr hat sich in die umliegenden Gassen und Wohngebiete verteilt und nicht wie erhofft, einfach in Luft aufgelöst.

Auf Grund dieser Verlagerungen haben sich die Stauzeiten in der Petrifelderstraße und der St. Peter Hauptstraße massiv erhöht. Somit war die Lösung für eine Straße, Problemverursacher vieler weiteren Straßen.

Zu den Herausforderungen der Verkehrsverlagerung ist bekannt, dass die Straßenpoller regelmäßig defekt sind.

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeister, namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage

gem. § 16 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:

1. Wann sind die Zählungen des Verkehrsflusses nach der Umgestaltung abgeschlossen und der Öffentlichkeit zugänglich?
2. Wird es einen direkten Vorher-Nachher Vergleich geben?
3. Sind Sie bereit die Marburger Straße wieder zu öffnen, wenn die Zählungen eine Verschlechterung der Situation in den umliegenden Gassen und Straßen verursachen?
4. Welche Errichtungskosten entfallen auf die Straßenpoller? 5. Wie hoch sind die bisherigen Reparatur-und Servicekosten?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**9.14 Zukunftsaussichten für das KiStL
(GR Mag. Philipp Pointner, Neos)**

Das Theater um das KiStL (Komödianten in St. Leonhard) dauert nun schon einige Jahre. Bis heute ist nicht restlos geklärt, welche Zukunftsaussichten es für die sehenswerte Theatergruppe gibt. Besonders der Standort gibt den Betroffenen weiter Anlass zur Sorge. Obwohl auf der Website der Komödianten in St. Leonhard derzeit positive Nachrichten zu lesen sind - "das KiStL [sic.] in der Rechbauerstraße 63a kann noch bis 1. Februar 2024 an seinem Standort verbleiben. Deshalb freuen wir uns Ihnen mitteilen zu dürfen, dass wir am 22. Oktober die Premiere der französischen Komödie "Hundswetter" von Brigitte Buc feiern können. Die Produktion kann bis Ende des Jahres stattfinden." - so lässt der erzwungene Standortwechsel den Betroffenen noch immer Sorgenfalten auf der Stirn entstehen.

Für die dringend erforderliche Planungssicherheit stelle ich gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat folgende schriftliche

Anfrage:

1. Wie sieht der aktuelle Zeitplan für den geplanten Neubau am jetzigen Standort in der Rechbauerstraße 63a aus?
2. In welchem Ausmaß stehen Entscheidungsträger:innen der Stadt Graz mit den Eigentümer:innen der Liegenschaft in Kontakt?
3. Können Sie garantieren, dass kein Abriss der bestehenden Bühne erfolgen wird, ohne dass daraufhin unmittelbar mit dem Neubau begonnen wird?
4. Welchen Ausweichstandort hat das KiStL angeboten bekommen?
5. Bleiben Miete und Betriebskosten beim neuen, im Vergleich mit dem bestehenden Standort in etwa gleich?

6. Wann kann der Umzug dorthin erfolgen?
7. Inwieweit erhält das KiStL Unterstützung von der Stadt Graz beim Umzug?
8. Wie hoch waren die jährlichen Förderungen der Stadt Graz in den Jahren 2018 bis 2023 und aus welchen Budgets kamen diese?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**9.15 Auswirkungen der geänderten Vergaberichtlinien im Gemeindebau
(GR Günter Wagner, FPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

In der Sitzung vom 24.3.2022 beschloss der Gemeinderat die Änderung der Richtlinien für die Zuweisung von Gemeindewohnungen. Diese Richtlinien traten mit 1.4.2022 in Kraft. Damit kam es zum Ende des „Heimvorteils für Grazer“ im Gemeindebau, welcher unter der schwarz-blauen Stadtkoalition eingeführt wurde. Während in den letzten Jahren der Anteil ausländischer Staatsbürger im sozialen Wohnbau signifikant zurückging, ist in den kommenden Jahren wieder mit einem starken Anstieg zu rechnen. Da nun seit dem Inkrafttreten dieser Richtlinien eineinhalb Jahre vergangen sind, macht es Sinn ein erstes Fazit über dessen Auswirkungen zu ziehen.

Namens des freiheitlichen Gemeinderates Günter Wagner ergeht daher nachfolgende

Anfrage

gem. § 16 der GO des Gemeinderats der Landeshauptstadt Graz:

1. Wie viele stadteigene Wohnungen und Wohnungen aus dem Übertragungswohnbau wurden in den Jahren 2021, 2022 und 2023 zugewiesen?
2. Wie viele Personen wurden durch diese Zuweisungen insgesamt in den Jahren 2021, 2022 und 2023 mit Wohnraum versorgt?
3. Wie hoch ist der Anteil an Österreichern, EU-Bürgern und Drittstaatsangehörigen unter den Personen, denen in den Jahren 2021, 2022 und 2023 Wohnungen zugewiesen wurden?
 - a. Wie hoch ist der Anteil der Asylberechtigten, die eine Wohnung erhielten?
4. Wie viele Österreicher, EU-Bürger und Drittstaatsangehörige leben aktuell insgesamt in Gemeindewohnungen bzw. im Übertragungswohnbau in Graz?

5. Gibt es aktuell eine Warteliste für Gemeindewohnungen?
- a. Wenn ja, wie viele Personen bzw. Haushalte befinden sich aktuell auf dieser?
 - b. Wenn ja, wie lange müssen Personen aktuell ab der Vormerkung für eine Gemeindewohnung durchschnittlich auf die Zuweisung warten?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.